

Kolmarer Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierzehntägigen Abonnementbetrage von 1 R. 20 S. incl. des der Sonn-
abendnummer beiliegenden, Ministerien-Unterhaltungsblattes. — Inserate werden pro 10paltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. —
Abonnenten nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes.
Inseraten-Kaufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Spettner in Kolmar i. P.

Nr 12.

Mittwoch, 11. Februar 1885.

32. Jahrg.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund der durch das Allerhöchste Privilegium vom 13. Februar 1865 dem jetzigen Kreis Kolmar i. P. erteilten Ermächtigung und des mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 25. August d. J. d. genehmigten Kreisratsbeschlusses des Kreises Kolmar i. P. vom 7. März d. J. werden hiermit **sämmtliche 4 ¹/₂ % Schuldzinsen (Kolmarer) Kreis-Obligations** zur Rückzahlung am 1. April 1885 gefordert.

Wobei sich die Inhaber der 4 ¹/₂ % Kreis-Obligations in 4 % Kreis-Obligations convertiren zu lassen.

Zu dem Behufe Anmeldung zur Convertirung ist eine Präklusivfrist vom 15. Oktober bis einschließlich 15. Dezember 1884 festgesetzt.

Diejenigen Kreis-Obligations-Inhaber, welche mit der Convertirung einverstanden sind, haben ihre Kreis-Obligations nebst Zins-Coupons in der Zeit vom 15. Oktober bis einschließlich 15. Dezember 1884 in den üblichen Geschäftsstunden bei dem **Bauhause Meyer Sohn in Berlin** (Unter den Linden 11 W.) zur Anmeldung zu bringen.

Auf den zur Convertirung eingelieferten Kreis-Obligations wird die Zinsermäßigung durch Abkempfung unter Bezeichnung des genehmigten Allerhöchsten Erlasses vermerkt. Eine Abkempfung der Zinscoupons erfolgt nicht, da vom 1. April 1885 ab neue Zinscoupons a 4 % werden verabsolgt werden.

Von denjenigen Inhabern der geforderten Kreis-Obligations, welche diese innerhalb der Präklusivfrist bis 15. Dezember 1884 bei dem gedachten Bauhause nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie auf die Convertirung nicht eingehen wollen, vielmehr die Rückzahlung des Kapitals vorziehen. Derselben werden hierdurch aufgefordert, am 1. April 1885 die Kreis-Obligations nebst den am 1. April 1885 zahlungsfälligen Zinscoupons und Talons bei dem **oben genannten Bauhause** einzureichen und dagegen das Kapital nebst Zinsen vom 1. Oktober 1884 bis 1. April 1885 Zug um Zug in Empfang zu nehmen.

Kolmar i. P., den 23. September 1884.

Der Königliche Landrath des Kreises Kolmar in Posen.
gez. von Schwidow.

Unter den Händen des Gutsbesizers Scheidner hierfeldt ist die Kasse ausgebrochen.

Die gesetzlichen Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Kolmar i. P., den 7. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

gez. Dembeck.

Zu dem Behufe Anfertigung der diesjährigen Impffisten werden die Ortsvorstände resp. Schulzen-Aemter hierdurch angewiesen, mir bis zum 20. Februar cr. bei Vermeidung kostenpflichtiger Abholung Verzeichnisse, nach folgendem Formular:

1. Laufende Nr.
2. der zur Impfung vorzustellenden Kinder:
 - a. Vor- und Zuname,
 - b. Jahr und Tag der Geburt,
 - c. des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes
 - d. Namen,
 - e. Stand und Wohnort

einzureichen.

Schneidemühl, den 31. Januar 1885.

Das den Guts- resp. Ortsvorständen des diesseitigen Polizei-Distrikts bereits zugefertigte Zählmateriel für die Aufnahme einer Statistik der Armenpflege, für das Kalenderjahr 1885 ist in gehöriger Ausfüllung bis zum 5. Januar 1885 zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung hierher einzureichen.

Schneidemühl, den 29. Januar 1885.

Königlicher Distrikt-Kommissarius.

gez. Nette.

Der Hebamme Wilhelmine Zimler aus Arnstedt ist der Hebammenbezirk Morzow, bestehend aus den Ortschaften Morzow, Liebenhall, Kradzows Gut und Dorf, Erpel, Bergthal, Blyschwitz, Komnopol, verliehen worden.

Schneidemühl, den 8. Februar 1885.

Königlicher Distrikt-Kommissarius.

gez. Nette.

Wichtigster Theil.

Einrichtung von Reindorff und Rähler.

Am 6. u. 7. Februar. Punkt 8 Uhr heute früh fand im Hofe der hiesigen Strafanstalt die Einrichtung der Anarchisten Reindorff und Rähler statt. Derselben wohnten im ganzen etwa hundert Personen bei, die sämtlich gegen besondere Einlasskarten Zutritt erhalten hatten. Den drei ursprünglich zum Tode verurtheilten Reindorff, Rähler und Kupff war die Allerhöchste Entschuldig. Sr. Majestät des Kaisers, wonach Höchstsehrliche von seinem Begnadigungsrecht bei den ersten beiden keinen Gebrauch macht, den dritten, Kupff, dagegen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, gestrichen worden durch den höchsten ersten Staatsanwalt, Herrn v. Moers, mitgetheilt worden. In der verhofften Nacht hatte Reindorff, der seine alte Freiheit auch heute wieder zur Schau trug, obwohl er sehr hinlänglich ansehnlich, jeden geistlichen Beistand abschneiden abgelehnt, auch auf dem letzten Gange zum Tode. Er ist ohne Trauer gestorben. Die heute Morgen um 8 Uhr rauchte er in seiner Zelle, „Gott sei mit Herben Hst noch je lang“ lang er, die er zum Richtthod ge-

holt wurde. Der Hinrichtungsakt wurde von Herrn Ober-Staats-anwalt v. Noers geleitet. Als derselbe den Reinsdorff an den Schafrichter Kraus im Namen des Obergerichtswaltes zur Vollstreckung des Urtheils übergab, brach der Verbrecher in den Ausruf aus: „Nieder mit der Barbarei! Es lebe die Anarchie!“ Aber Reinsdorff wurde schnell gefesselt, auf den Block gelegt und — ein dumpfer Aufschlag und der Kopf sollte in den Sand. Sofort wurde Rumpf und Kopf des Gerichteten von Sträflingen in einem ärmlichen schwarzen Sarg gelegt und weggetragen. Der Hinrichtungsakt bei Räuber vollzog sich ebenfalls schnell; der Verbrecher erschien in Begleitung des Gefängniß-Geistlichen Schwedgen und sichtlich getrohen. Ein Militärtrupp unter Anführung eines Leutenants umstand die Mischlätze; vor dem Strafanstaltsgebäude und in den anliegenden Straßen vor eine zahlreiche Polizeimannschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgetreten, die übrigens durch nichts gestört worden ist. An den Platanen erschienen sofort nach Vollzug der Exekution nachstehende Besannmachung: Durch Urtheil des Reichsgerichts vom 22. Dezember 1884 sind 1) Friedrich August Reinsdorff, Schriftsetzer, geboren am 31. Januar 1849 zu Regau im Königreich Sachsen, konfessionslos, und 2) Emil Köhler, Schriftsetzer, wohnhaft zu Ebersfeld, geboren am 9. Februar 1844 zu Aretfeld, evangelisch, und zwar Köhler wegen Hochverrats in idealem Zusammenhange mit verurtheiltem Morde, mit dem Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Reinsdorff wegen Anstiftung zum Hochverrat in idealem Zusammenhange mit verurtheiltem Morde mit dem Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Das Verbrechen des Hochverrats ist darin erkannt worden, daß Köhler auf Anstiften des Reinsdorff es unternommen hat, am 28. September 1883 bei Gelegenheit der Enthüllung des Niederwals-Denkmal's Sr. Majestät des Kaiser und die zur Enthüllungfeier versammelten Bundesfürsten durch dynamit-Geflosse zu morben, welche er an die von dem Festzuge benutzte Straße legte. Das Unternehmen mißlang, weil die in Brand gesetzte Bombencharge gegen den Willen der Thäter nicht völlig abbrannte. Durch Allerhöchster Erlaß vom 2. Februar d. J. haben des Kaisers Majestät zu erklären geruht, daß der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen. Demgemäß ist auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Reichsanwalts heute um 8 Uhr morgens in dem Hofe der hiesigen K. Strafanstalt unter Beobachtung der im § 486 der Straf-Prozess-Ordnung gegebenen Vorschriften das Todesurtheil an 1) Friedrich August Reinsdorff und 2) Emil Köhler durch Enthauptung vollzogen worden: Solches wird in Gemäßheit des § 229 der Kriminalordnung warnungshalber hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle a. S., den 7. Februar 1885. Der königliche Erste Staatsanwalt v. Noers.

Lokales und Provinzielles. Colmar i. P., 11. Februar.

— Zum Besten der hiesigen Diakonissen-Station veranstaltet am nächsten Sonnabend im Sprosschen Saale der evangelische Männer- und Jünglings-Verein eine Theatervorstellung. Zur Ausführung gelangen die beliebten Original-Possen „Schmachtplätzchen“ und „Wenn Wilhelm nicht wär“ sowie das humoristische Kriegsbild „Ein Tag in Saarbrücken“ oder „Der Franzose in der Wauwelsalle“. Wie wünscht diesem gemeinnützigen Unternehmen den besten Erfolg.

— Das hieselbst bezogene Max Schulz'sche Ziegelgrundstück ist im gelirten Subhastationsstermin in den Besitz des Kaufmanns Jakob Wörschel aus Posen für den Preis von 48 350 Mark übergegangen. Leider sind viele kleine Leute aus hiesiger Stadt mit ihren Forderungen ausgefallen, u. A. eine Wittve mit 3000 Mk. dem Reste ihres Vermögens. Die „Saarbrücker Porzellananten“ waren zum Subhastationsstermin nicht erschienen. Man erwartete von ihnen den Ankauf des Grundstücks zwecks Durchführung des bereits vor Jahresfrist eingeleiteten Porzellangeschäft's, zumal sie Anzahlungen entgegengenommen hatten. Öffentlich betätigen sich nicht die von den Vertheiligten hieran geführten Bestrebungen.

Schneidemühl, 8. Februar. [Beschwerden.] Dr. Semmler, Direktionsmitglied des preussischen Bauministeriums in Hannover, hält am 12. d. Mts. in dem hiesigen Zwirgverein einen Vortrag. — Der hiesige vaterländische Frauenverein beschäftigt sich für Schneidemühl eine Kleinrinderbewehrungsanstalt zu gründen. Im nächsten Monat findet die Generalversammlung des Hauptvereins zu Berlin statt, auf welcher auch der hiesige Verein vertreten sein wird. — Die königliche Regierung zu Braunschweig hat zur Vergrößerung der hiesigen Kreisbibliothek dem Postkassendirektor eine Beihilfe von 50 Mark überwiesen. — Der gestern im Koselomyschen Saale von dem Verein „Erfolgung“ veranstaltete Maskenball war recht zahlreich besucht, und haben sich die Teilnehmer bis zum frühen Morgen an-

genem amüßigt. — Die Umgestaltung der hiesigen Sozietätschulen in Kommunalsschulen ist von der königlichen Regierung wiederholt und zuletzt erst kürzlich angeregt worden, doch sind die Verhandlungen stets wie auch jetzt an dem Widerstreben des Magistrats gescheitert.

Margonin, 3. Februar. Der Gerichtschreiberschülfe Aibig hieselbst ist vom 1. April cr. ab an das königliche Landgericht Guesen berufen. — Die gefürchtete eis. Kinder mit der Schere hantieren zu lassen, zeigt nachstehender Vorfall. Im dem brachbaren Dorfe Margonindorf nahm das jährige Kind des Arbeiters R. trotz des Verbots der Eltern, während diese das Zimmer verlassen hatten, die am Fenster aufgehängte Schere, um ein Stüchlein Zeug auszutrennen. Bei dieser Gelegenheit glitt die Schere ab und fuhr dem Mädchen in das rechte Auge. Anfangs verspürte das Kind wenig Schmerzen bis später aber dieselben heftiger wurden, so daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Das Kind mußte auf Anraten des Arztes in die Augenklinik zu Posen gewandt worden. Die sorgsamsten Hausmütter können gar nicht genug davor gewarnt werden, ihre Kinder mit Scheren und Messern umgehen zu lassen.

Margonin, 9. Februar. Am vergangenen Sonnabend, als ten 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet in der evangelischen Schule hieselbst die Sitzung des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins statt. In derselben wird Lehrer Zimmer — mit den Kindern der I. Klasse genannter Schule das Sprichwort: „Morgenflunde hat Gold im Munde“ behandelt.

Wronke, 7. Februar. [Selbstmord.] Der hiesige britische Gendarm Al. bemerke auf einem Patrouillenritte am 4. d. Mts. in der Nähe des Dorfes Popowo bei Wronke einen unbekanntem Mann, welcher, vom Gendarmen angehört, in eine sich bis zum linken Knie hinauf hinziehende dicke Aesenschemung entzogen. Da es für Al. unmöglich war, ihn in derselben zu ergreifen, jagte er in das Dorf hinein, um sich in demselben Unterstützung zu beschaffen. Mit mehreren Anderen wieder beim Schuß angefangen, bemerkte man, wie der anscheinend dem Mittelstande angehörige Fremde zum Wärscherer eilte, und schwimmend eine im Fluße liegende Eisbede erreichte. Die vom Ufer aus an ihn gerichtete Aufforderung, ans Land zu kommen, beantwortete er nicht, sondern stürzte sich nach einigem Bemühen auf dem Eise losplüßend ins offene Wasser und verschwand darin. Die Bemühungen zur Auffindung der Leiche sind erfolglos geblieben.

Platow, 8. Februar. Zwei Knaben, welche dem Sport der Schiffschlaufsens, trotz des jetzt mürben Eises, huldigten, brachten auf dem in nächster Nähe unserer Stadt belagerten Mühlenteiche ein. Auf das Geschrei der Knaben kamen Leute herbei, aber Niemand konnte ihnen zu Hilfe kommen, weil bei jedem Schritte das Eis brach. In dem Augenblicke, als die Kinder von dem Strom fortgerissen und schon unterm Eise trieben, kommt die Tochter des in der Nähe wohnenden Mühlensiegers, Frä. Emma Barz, springt in das Wasser und hält mit Aufbietung aller ihrer Kräfte die beiden Knaben so lange über Wasser, bis Feuerbojen herbeigefahren und die Knaben ans Land gezogen wurden. Frä. B. ermatete jedoch durch die Anstrengung und Aufregung so sehr, daß sie nicht mehr ans Land schwimmen konnte und auch nun durch Feuerbojen ans Ufer gezogen werden mußte. Diese edle That der Dame, die mit Aufbietung aller Kräfte zwei junge Leben aus einem über 2 m tiefen Wasser gerettet hat, verdient gewiß öffentlich gerühmt zu werden und wird ihr gewiß auch der Lohn von zuständiger Seite in Form einer Rettungsmedaille gezahlt werden.

Nörsberg, 6. Februar. Der Lehrer v. G. aus H. Kreis Stuhm, fand bei Ueberrahme der Stelle sehr sonderbare Verhältnisse vor, namentlich war unter den Kindern eine Sittenlosigkeit eingegriffen, die jeder Bekleidung spottete. Als nun v. G. eine Untersuchung unter den Schülern anstellte, um das Resultat dem Schulinspektor mitzutheilen, wurde er von einem Besizer, dessen Tochter ebenfalls stark kompromittirt war, strafbarer Handlungen bezichtigt und sofort verhaftet. Nach viermonatlicher Untersuchungshaft wurde v. G. von der hiesigen Strafkammer freigesprochen. — Innerhalb 14 Tagen sind hier zwei Selbstmorde vorgekommen. Ein alter Mann erhängte sich, um seinen unaussprechlichen Schmerzen ein Ende zu machen, und die rüstige Frau eines alt stürmten Handwerkers wühlte ebenfalls den Tod durch den Strick aus Kummer darüber, daß sie bei ihren Kindern in der Jugend — die Kuthe geschont hatte.

Die Nr. 123 des preussischen Wochenblattes „Fürs Haus“ — der Freundin unserer Frauen — bringt wiederum gar viel des Beliehenden und Erheiternden. Der Artikel: „Pamder hat goldenen Boden“ schließt: „Ihr Eltern laßt Eure Söhne, wenn sie nicht von

lang ausgeprochenen Begabung sind, nicht in thörichter Eitelkeit die Hochschule besuchen, wenn Ihr nicht die Mittel habt, sie bis zur Erlangung einer Anstellung ernähren zu können. Welch ein Schmerz wäre es später für Euch, wenn Ihr Euch gestehen müßtet: Wir tragen Schuld an seinem verkehrten Leben." Ein in dieser Nummer enthaltendes Gedicht zur Silberhochzeit wird gewiß Mander gern benötigen. Der Schmerzende findet in dem Aufsatze: "Gegen das Ausleben" werthvolle Richte. Wer gern ein Spielchen macht, wird einen Aufsatze über "Wah" mit Interesse lesen. Das junge 13-15 jährige Mädchen findet aber die Titel einer langen Reihe hübscher Fiktion. Dem Weltmann endlich wird von Lord Chesterfield der Werth seiner vornehmsten Tugenden gepriesen, — der Selbstbeherrschung in allen Lebenslagen. Von jeder einzelnen Nummer dieses Blattes

geht demnach: „Wer Dieses bringt, wird Jedem etwas bringen.“ Preis nur 1 Mark vierteljährlich!

„Neue Musik-Zeitung“. Eben erschien Nr. 3 dieses beliebten Familienblattes; dieselbe bringt außer den neuesten Berichten aus dem Theater- und Künstlerleben: G. F. Händel, Portrait und Biographie. — Eine Künstlerkritik, Erzählung von Georges Elter. — Marie Antoinette als Beschäftigte der Musik, Stizze von F. Erbach. — Dolores und Valerina, (Fortsetzung).

Als Gratisbeilage: Populäre Harmonielehre (Kathechismus der Musik) von Prof. Louis Köhler.

Wir machen unsere Leser auf dieses beglückende illustrierte Familienblatt aufmerksam; jede Band- und Musikalienhandlung giebt Probenummern gratis ab.

K u s t u f l

Berlin, den 19. Januar 1885.

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage eine

Ehrengabe

als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Komitees zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche. Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsere Schatzkammer, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn Köhler, einzusenden. Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

Herrzog v. Ratibor, Präsident des Central-Komitees, Vorsitzender. **v. Köhler,** Präsident des Dankes der Abgeordneten, stellv. Vorsitzender. **Röfger,** Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Verstehender Anruf des Central-Komitees zu Berlin wird hiemit zur Kenntnis der Kreisvereinigungen gebracht und erklärt sich die Expedition des Colmarer Kreisblatts gleichzeitig zur Entgegennahme von Beiträgen gern bereit.

Steckbriefs-Erledigung.

Der am 13. September 1884 hinter den Schneidergesellen Franz Kemigi Stann aus Dablin erlassene Steckbrief ist erledigt. Schneidemühl, den 5. Februar 1885.

Königliches Landgericht.

Cement- und Holz-Särge

empfehlen vorkommenden Falls zu billigen Preisen

R. Achterberg,
Möbel-Fabrik, Schneidemühl.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Vast hat die Bäckerei und Conditorei gründlich zu erlernen, findet sofort Stellung. **Otto Bendick,** Brauungsmeister in Schneidemühl.

Inserate

für alle in- und ausländische Zeitungen nimmt zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten entgegen **A. Spektorek in Colmar i. P.**

In dem kleinen Schriftchen Der Krankenfreund

findet der freundliche Leser eine Beschreibung solcher Hausmittel, welche sich nicht nur zur Beseitigung keiner Unpässlichkeiten, rheumatischer Beschwerden etc. eignen, sondern welche auch vielfach bei ersten oder langwierigen Krankheiten von besser Wirkung sind. Unschätzlich ist es als das einfachste Hausmittel das heilt und hierin daher obiges Schriftchen für jeden Kranken von Nutzen sein. Um dasselbe allgemein zugänglich zu machen, wird es von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig schon gegen eine 10 Pfg.-Marke franco versandt.

Gesucht

Agenten und Reizende zum Verkauf von Kaffee, Thee und Reis an Private gegen ein Fixum von 300 Mk. und gute Provisionen.

Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Bläube Spacethen, Tuchen, Crocus, Schilla,

empfehlen **A. Perla.**

F. Mattfeldt

Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a.
expedit Postagiere
von Bremen nach

Amerika

mit dem Schnell dampfer des Norddeutschen Lloyd.
Wöchentlich 3 Tage.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

für Schneider, ist billig zu verkaufen.
Joh. Semrau in Podstolitz.

Versehrtsmäßige Bücher für Fleischhauer sowie Fleischer

zwecks Enttragung der auf Trichinose untersuchten Schweine empfiehlt **A. Spektorek in Colmar i. P.**

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genesungsmittel. à Fl. 1 u. 1/2 Mk. bei **L. Michaelis in Colmar i. P.** und **W. Rosengarten in Schneidemühl.**

Möbel,

Spiegel und Porzellanwaaren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

R. Achterberg,
Möbel-Fabrik in Schneidemühl.

1000 Centner

gutes gefundenes Holz verkauft in jeder Quantität preiswerth

R. Neudorff,
Zawotshin.

THEATER

im Saale des Herrn Spiro,
gegeben den dem
evangelischen Männer- und Jüng-
lings-Verein,
zum Besten der hiesigen
Diakonissen-Station.
Alles Uebrige besagen die Zettel.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dem Gastwirth Weidner in Bröck-
owow ist ein fremder Hund (Neu-
fundländer), 3 Jahre alt, aschgrau mit
schwarzen Flecken, ungelauten.
Der Eigenthümer hat sich wegen Ent-
fangnahme des Hundes gegen Erstat-
tung der Injections- und Futterkosten
sowie des Finderlohns beim Distrikts-
Kommisariat in Wubsin zu melden.
Wubsin, den 10. Februar 1885.
Königl. Distrikts-Kommisariat.
gei. Borkenhagen.

Bekanntmachung.

Auf der Dorfstraße in Siebenschlößen
ist in der Nähe des Wirths Krüger'schen
Geschäfts ein Portemonnaie mit 7 Mk.
34 Pf. Inhalt gefunden worden.
Der Verlierer wird angefordert, sich
zur Geltendmachung seiner Rechte binnen
3 Monaten bei dem Distrikts-Amt in
Wubsin zu melden.
Wubsin, den 10. Februar 1885.
Königl. Distrikts-Kommisariat.
gei. Borkenhagen.

Frische Loghorn-Eier

à Dpt. Nr. 2. — zu haben
Dem. Ater-Lesnik'sch Colmar i. P.

Margonin.

Concert-Anzeige.

Donstag, den 15. d. Mts. findet
in Margonin im Saale des Herrn
Otto Wendt Abends 7 1/2 Uhr ein großes

Gesangs-Concert

statt. — Billets à 1 Mk. u. Familien-
Billets (4 Personen) à 3 Mk. sind vor-
her bei Herrn Otto Wendt zu haben.
Näheres durch die Programme.

Frau A. Schäfer.

H. Klein Schottenhering per To. 20.
H. mittel do. " " 22.
H. grossfallend do. " " 24.
offert

H. Bolder, Schneidemühl.

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach
New-York



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Packetschiff-Actien-Gesellschaft
Kaufzeit und Ueberfahrts-Berträge bei:
A. Spoktorok in Colmar i. P.

Portrait Fürst Bismarck

zum 1. April 1885.

In dem bekannten Portrait-Verlag der Gesellschaftsbundlung Herrn
J. Meibinger in Berlin erschien forden das höchst Charakteristische
Brustbild des deutschen Reichskanzlers,
das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße, und zwar
in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérit mit Eichenlaub und
dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten,
ohne Ansehen der politischen Parteilassung als Wandbichdruck umfomehr
willkommen sein wird, als das von dem Maler G. Engelbach lithogra-
phirte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, sowie mit
dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem billigen
Preis von nur 3 Mark durch die Expedition des Kolmarer Kreis-
blatts zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, aquarellirte Portraits kosten nur 5 Mark.
Maler G. Engelbach ist vor Allen auch durch seine meisterhaften
Portraits des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kron-
prinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der zu der Wege-Bauinspektion Kolmar i. P. gehörigen

Provincial-Chauffeen

sollen im Laufe dieses Jahres nachstehende Materialien angeliefert werden:

- für die Wronberg-Schneidemühl'er Chauffee im Distrikt des Chauffee-
Ober-Aufsichters **Wardahu** in Schneidemühl:
28,0 cbm. Chauffeeungssteine,
98,0 " gefiebter Kies,
55,0 " Dedgrand;
- für die Schneidemühl-Kolmar Rosasener Chauffee:
a) im Distrikt des Chauffee-Ober-Aufsichters **Wardahu** in Schneidemühl:
29,0 cbm. gefiebter Kies,
9,0 " Dedgrand;
b) im Distrikt des Chauffee-Aufsichters **Schute** in Ufö:
326,0 cbm. Chauffeeungssteine,
67,0 " gefiebter Kies,
87,0 " Dedgrand;
c) im Distrikt des Chauffee-Aufsichters **Weste** in Kolmar i. P.:
336,0 cbm. Chauffeeungssteine,
172,0 " gefiebter Kies,
172,0 " Dedgrand,
16,0 " Schm;
d) im Distrikt des Chauffee-Aufsichters **Guth** in Wubsin:
83,0 cbm. gefiebter Kies,
83,0 " Dedgrand;
- für die Wronberg-Margonin-Wissel-Platow'er Chauffee im Distrikt
des Chauffee-Aufsichters **Plagens** in Margonin:
60,0 cbm. Chauffeeungssteine,
77,0 " gefiebter Kies,
81,0 " Dedgrand;
- für die Kolmar-Margonin'er Chauffee:
a) im Distrikt des Chauffee-Aufsichters **Weste** in Kolmar i. P.:
30,0 cbm. Chauffeeungssteine,
47,0 " gefiebter Kies,
47,0 " Dedgrand;
b) im Distrikt des Chauffee-Aufsichters **Plagens** in Margonin:
5,0 cbm. Chauffeeungssteine,
17,5 " gefiebter Kies,
17,5 " Dedgrand.

Anerbietungen mit bestimmter Preisforderung und mit der Aufschrift
„Lieferungs-Offerte“ versehen, werden bis zum

19. d. Mts.

schriftlich und versiegelt in meinem Bureau angenommen, in welchem an diesem
Tage Vormittags 10 Uhr die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa ver-
schienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen können während der Dienststunden auf mei-
nem Bureau eingesehen werden, auch liegen Extrakte derselben bei den Chauffee-
Aufsehern zur Einsicht aus.

Kolmar i. P., den 6. Februar 1885.

Der Provincial-Wege-Bauinspektor.

gei. H. Chudzinski.